

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 7 (1934)

Heft: 8

Artikel: Bericht : über die XVII. Delegiertenversammlung des Schweiz. Fourierverbandes : 7./8. Aug. 1934 in Baden

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-516263>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Redaktion:

Oblt. Q.-M. Lehmann Adolf (Fachtechnisches), Mutschellenstrasse 35, Zürich-Enge
 Fourier Weber Willy (Verbandsangelegenheiten), Drusbergstrasse 12, Zürich 7
 Fourier Riess Max (Sekretariat), Postfach 866, Fraumünster, Zürich

Jährlicher Abonnementspreis
 für Einzel-Abonnenten Fr. 3.50
 Postcheck-Konto VIII/18908

Druck und Annoncen-Regie: E. Nägeli & Co., Pfingstweidstrasse 6, Zürich 5 / Tel. 39.372

BERICHT über die XVII. Delegiertenversammlung des Schweiz. Fourrierverbandes 7./8. Aug. 1934 in Baden.

Seit einigen Jahren besitzt der Schweiz. Fourrierverband das beneidenswerte Privileg, an seinen Delegiertenversammlungen stets das gleiche schöne Wetter zu haben. War es letztes Jahr der prächtige Ausblick vom Gurten, der die Schönheiten des Mittellandes mit reifenden goldgelben Kornfeldern und grünen Matten vor Augen führte, so war es dieses Jahr der alte Tagsatzungsort Baden und die junge Sektion Aargau, die die Delegierten herzlich willkommen hiessen.

Der Samstag Nachmittag vereinigte zunächst die Mitglieder des Zentralvorstandes zu einer Sitzung, welcher anschliessend die Präsidialkonferenz im Hotel „Waage“ folgte. Der neue Zentralvorstand benutzte somit die Gelegenheit, sich den Sektionspräsidenten sowie den anwesenden Ehrengästen, den Herren Oberstlt. Metzger von der aarg. Militärdirektion und Oberstlt. Merkle, Vertreter der Schweiz. Offiziersgesellschaft, vor der eigentlichen Delegiertenversammlung in corpore vorzustellen. Dass eine Vorbesprechung der an der Delegiertenversammlung zu behandelnden Traktanden nötig war, ergab sich ohne weiteres aus den dreistündigen Verhandlungen, denen auch die Ehrengäste mit Interesse folgten. Herr Oberstlt. Metzger entbot der Präsidialkonferenz einen warmen und sympathischen Willkommensgruss, aus dem mit Genugtuung entnommen werden konnte, dass auch die Behörden des Kantons Aargau dem Willen zur ausserdienstlichen Weiterbildung grosses Verständnis entgegenbringen.

Etwas gekräuselte Wellen brachte zunächst die Behandlung der Subventionsfrage. Dass der Bund zunächst mit einer kleinen Subvention den Anfang machte, um zu sehen, ob der Fourrierverband auch halte, was er ver-

sprach, haben wohl alle Sektionen verstanden. Was vor der Präsidialkonferenz nicht überall richtig aufgefasst worden ist, war der Verteilungsmodus und es zeigte sich, dass eine Aussprache vor einem weiteren Forum als es die s. Zt. in Brugg stattgehabte Sitzung der technischen Offiziere darstellte, unumgänglich war. Die aufklärenden Worte des Zentralpräsidenten und die eindeutige klare Stellungnahme von Hrn. Major Bieler bewirkten, dass der vom Zentralvorstand eingeschlagene Weg auch die Zustimmung der anfänglich opponierenden Sektionen fand. Die vom alten Zentralvorstand unternommenen Schritte zur Erhältlichmachung eines angemessenen Bundesbeitrages zwecks Förderung der ausserdienstlichen Tätigkeit haben die gehegten Erwartungen hinsichtlich Höhe des Beitrages etwas enttäuscht und das Gefühl des Zurückgesetzseins im Vergleich zu andern Verbänden nicht ganz vermeiden können. Allein man vergegenwärtige sich die Zeit der Gesuchstellung, die nebst andern Umständen grösseren Zuwendungen nicht günstig war und zweifellos wohl auch anderes als eine blosse Ermessensfrage darstellten. Dass die Subvention aber richtig angewendet wurde, brachte Hr. Major Bieler mit der Bekanntgabe der guten Revisionsresultate der komb. Inf. Br. 12 zum Ausdruck, die den mit Hilfe der Subvention möglich gewordenen Einführungskursen in die neue I. V. zuzuschreiben sind.

Die Besprechungen über den Jahresbeitrag wandte die Diskussion auf die noch Fr. 1200.— betragende Schuld der Zentralkasse in Form von Anteilscheinen, die nun liquidiert werden soll. Die Versammlung konnte sich mit den Anträgen des Zentralvorstandes einverstanden erklären.

Das Verhältnis zur Sektion romande, die leider immer noch ausserhalb des gesamtschweizerischen Verbandes

steht, wurde mit erfrischender Offenheit behandelt. Dass gegenwärtig noch nicht ein ausgesprochenes Liebesverhältnis besteht, haben die Verhandlungen anlässlich der Generalversammlung der Sektion romande in Bex gezeigt, an welcher eine Delegation des Zentralvorstandes teilnahm. An dieser Stelle sei es einmal gesagt, dass der Schweiz. Fourierverband es angesichts der ernsten Zeiten nun nicht mehr verstehen kann, dass eine Wiedervereinigung bei gleichen Rechten und Pflichten heute ein Ding der Unmöglichkeit sein sollte. Die freundlichen Worte des anwesenden Präsidenten der Sektion romande, Kamerad Fourier Meyer, haben dargetan, dass eine Anzahl welcher Kameraden den bestimmten Willen hat, einen Strich unter die Vergangenheit zu ziehen um zu zeigen, dass seit Jahren zurückliegende Vorkommnisse zur Beurteilung der Wiedervereinigung heute keine Berechtigung mehr haben.

Am Schluss der Präsidialkonferenz übermittelte Hr. Oberst Merkli als Vertreter der Schweiz. Offiziersgesellschaft die besten Grüsse an die Adresse des Fourierverbandes. Die dabei gesprochenen Worte der Kameradschaft und der Hinweis auf das der grünen Waffe entgegenzubringende nötige Verständnis, an einem Beispiel des Weltkrieges belegt, haben einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Der Abend vereinigte die Delegierten und Gäste im Kursaal zur geselligen Unterhaltung und da gleichzeitig auch das Jugendfest stattfand, mussten die Schlafreserven mit mehr oder weniger grossen Anforderungen herangezogen werden.

Unter der gewandten Leitung des Zentralpräsidenten Kamerad Fourier *Hans Künzler* konnten die angesetzten Traktanden am Sonntagmorgen von der Delegiertenversammlung sämtlich durchberaten werden. Mit besonderer Freude konnte der Vorsitzende Herr Oberstdivisionär *Miescher*, Kdt. der 4. Division, in den Reihen der Gäste begrüssen. Dem flott abgefassten Jahresbericht, der Kassa-rechnung und dem Revisionsbericht wurde Anerkennung zuteil und das vorliegende Budget wurde diskussionslos genehmigt. Der Jahresbeitrag in bisheriger Höhe von Fr. 1.— pro Aktivmitglied sowie die Orientierung über die Verwendung der Bundessubvention fand ebenfalls die Zustimmung der Delegierten. Als Rechnungsrevisions-Sektion wurde die Sektion Solothurn bestimmt.

Eine lebhaft, aber durchaus kameradschaftliche Note in die Verhandlungen brachte das 8. Traktandum: Wahl der mit der Organisation der nächsten Delegiertenversammlung und Fouriertage zu betrauenden Sektion. In edlem Wettstreit rangen die Sektionen Aargau und Zentralschweiz um die Ehre der Uebernahme. Die Wahl der Delegierten fiel auf die „rangältere“ Sektion Zentralschweiz, die damit seit 1921 wieder einen Fouriertag durchführt. Der Antrag des Zentralvorstandes zur Auftragserteilung auf Statutenrevision wurde abgelehnt, wohl aus der richtigen Erkenntnis heraus, dass die Aufgabe des neuen Zentralvorstandes mit „weniger verwalten und mehr regieren“ besser als mit einer Statutenrevision umrissen sei. Zustimmung fanden die Anträge des Z. V. hinsichtlich Abänderung des Geschäftsjahres im Sinne des Kalenderjahres, die Erweiterung des Zentralvorstandes, sowie die Auslosung sämtlicher Anteilscheine. Auch der

Ansaffung einer Zentralfahne und deren Enthüllung anlässlich der Fouriertage in Luzern wurde zugestimmt und Zentralpräsident Künzler konnte mit Genugtuung bekannt geben, dass bereits ein ansehnlicher Fonds zur Bestreitung dieser Auslage vorhanden ist und Aussicht besteht, das Banner des Schweiz. Fourierverbandes mit freiwilligen Beiträgen zu beschaffen. Möge es im kommenden Jahre seine würdige Auferstehung feiern!

Die Sektion Zürich stellte den Antrag, die Wahl des Zentralpräsidenten in Zukunft durch die Delegiertenversammlung vornehmen zu lassen. Bisher wurde lediglich die Sektion bestimmt, die den Zentralvorstand zu stellen hatte, und es blieb ihr überlassen, aus der Mitte ihrer Mitglieder den Zentralpräsidenten und die übrigen Vorstandsmitglieder zu bestimmen. Mit der Zustimmung zum gestellten Antrag bekundeten die Delegierten, dass die wachsende Verantwortung des Zentralpräsidenten als Vertreter des Gesamtverbandes auch in einer entsprechenden Wahl zum Ausdruck zu kommen habe, an der nicht nur eine, sondern alle Sektionen gleichermassen interessiert sind. Mit Einstimmigkeit wurde hierauf Kamerad Künzler als Zentralpräsident bestätigt. Unter seiner zielbewussten und sicheren Leitung, von der die Verhandlungen Zeugnis ablegten, erhoffen wir die Verwirklichung weiterer Postulate und die Mehrung der ausserdienstlichen Tätigkeit im Sinne der Ertüchtigung der Träger des Fouriergrades.

An Stelle des leider am Sonntag abwesenden Herrn Major Bieler referierte Hr. Oberstlt. Knellwolf, Herisau, über Pflichtprogramm 1935 und Wettübungsreglement. Eindringlich hat der technische Berater des Schweiz. Fourierverbandes mit den niedergelegten Gedanken die Notwendigkeit zur ausserdienstlichen Weiterbildung dargetan.

Nach der Delegiertenversammlung formierte sich ein stattlicher Zug zum Kursaalgarten, an dem die Militärvereine der Stadt Baden teilnahmen. Hr. Oberstlt. Ineichen, K. K. 4. Div. wies in der patriot. Ansprache auf die uns Schweizern so gut bekannte Tugend der Kritik hin. Nur eine in Manneszucht und Ordnung erzogene Armee vermag Erfolge zu erringen. Der Männerchor Baden verschönte die Feier mit zwei Liedervorträgen.

Das anschliessende Bankett im Kursaal wurde durch frohe Jodelvorträge eines frischen Knaben und seiner ihm am Flügel begleitenden fröhlichen Schwester eröffnet, die rauschenden Beifall ernteten. Während des Bankettes nahm Hr. Oberstdiv. Miescher die Gelegenheit wahr, die oft unbekannt und äusserlich nicht zum Vorschein kommende Arbeit des Fouriers zu streifen. Wir danken Hrn. Oberstdiv. Miescher auch an dieser Stelle für das Verständnis und die Anerkennung, die er der Tätigkeit des Schweiz. Fourierverbandes entgegenbringt.

Von der Stadtgemeinde Baden wurde Gästen und Delegierten Proben des berühmten „Goldwändlers“ vorgesetzt. Mit humorvollen Worten wurde mitgeteilt, dass die auf den Flaschen stehende Aufschrift „Spitalwein“ absolut keine Bewandnis mit der Abendunterhaltung im Kursaal habe. . .

Eine froh und harmonisch verlaufene Delegiertenversammlung liegt hinter uns. Den Kameraden der Sektion Aargau, vorab ihrem rührigen Präsidenten, Kamerad Fourier H. Lang, die mit besten Kräften zum guten Gelingen beigetragen haben, sei hier ein besonderer Dank abgestattet.